

Donnerstag, 3. März 2022 Nord-,Süd-,Landkreis

Jeder gespendete Euro sorgt für Hilfe vor Ort

Landkreis und das Deutsche Rote Kreuz starten Spendenaktion für Menschen mitten in den ukrainischen Kriegsgebieten

Von Götz Schaub



Der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow (von links), Florian Kumpe, Christian Betz und Ulrich Welter vom DRK sowie Bürgermeister-Sprecher Peter Eitam im Zentrallager des DRK in Marburg. Ein solches Lager ist einzigartig in Hessen. Foto: Götz Schaub

Marburg. Dieser Angriffskrieg mitten in Europa lässt niemanden kalt. Die Hilfsbereitschaft der Menschen im Landkreis ist entsprechend sehr groß. In den vergangenen Tagen schossen etliche Hilfsangebote aus dem Boden (die OP berichtete). Zum Beispiel planten Stadtallendorfer einen Hilfstransport. Mit Erfolg: Stadtjugendpfleger Sebastian Habura meldete gestern einen großen Andrang, bat aber auch keine Spenden mehr vorbeizubringen – die Kapazitäten sind ausgereizt.

Marian Zachow, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Marburg-Biedenkopf, zeigt sich „überwältigt“ von der Hilfsbereitschaft: „Das ist ein wichtiges Zeichen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und ein Signal, dass die Region den Menschen beisteht, die in Not sind.“ Gleichzeitig betonte er, dass es jetzt auch sehr auf koordinierte und

aufeinander abgestimmte Hilfe ankomme, denn Besonnenheit sei in der Krise genauso wichtig wie Tatkraft.

Und so kommt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ins Spiel. Christian Betz vom Kreisverbandsvorstand des Deutschen Roten Kreuzes Marburg-Gießen empfing gestern Zachow und Weimars Bürgermeister Peter Eidam in dessen Eigenschaft als Sprecher der Bürgermeister und der Bürgermeisterin des Landkreises im Zentrallager des DRK in Marburg. Denn sie hatten gemeinsam etwas zu verkünden: Wieder einmal arbeiten der Landkreis und seine Kommunen mit dem DRK zusammen, um Menschen in Not effektive Hilfe bringen zu können. „Wir müssen diese Hilfe jedoch gut koordinieren und die Initiativen bündeln, damit sie wirksam wird“, unterstrich Eidam.

Vor allem medizinische Verbrauchsmaterialien fehlen

Zum einen geht es um die Hilfe für die Flüchtlinge aus der angegriffenen Ukraine, zum anderen aber auch um die Menschen, die sich im Land befinden und durch den Beschuss Not leiden. „Diese Menschen in der Ukraine müssen jetzt genau die Art an Hilfe bekommen, die sie dringend benötigen, schnell und effektiv“, sagt Zachow. Betz wird konkret: „Durch unsere länderübergreifende Vernetzung über das Internationale Rote Kreuz wissen wir sehr genau, was jetzt gebraucht wird und können zielgerichtet Hilfsgüter beschaffen. Vor allem medizinische Verbrauchsmaterialien und medizinische Ausrüstung fehlen. In Abstimmung mit dem DRK-Bundesverband werden wir sie direkt in die Krisenregionen transportieren.“

DRK: Nicht auf eigene Faust an die Grenze fahren

Betz und Zachow stellten auch heraus, dass bei aller Hilfsbereitschaft es die Menschen möglichst unterlassen sollten, auf eigene Faust an die polnisch-ukrainische Grenze zu fahren. Das führe eher zu einem logistischen Infarkt vor Ort, die Zufahrtswege sollten aber für die professionellen Hilfstransporte frei bleiben. Zudem könne niemand dort für die Sicherheit der Menschen, die aus dem Westen anreisen, garantieren. Für die Menschen, die an der Grenze ausharren müssen, sei bereits ein Lkw mit entsprechenden Hilfsgütern ausgerüstet losgeschickt worden.

Dass sich die Menschen, die hier wohnen, auch aktiv einbringen wollen, verstehen Zachow, Betz und Eidam – wie auch Ulrich Welter, Justiziar beim DRK, sehr gut. In Anbetracht der Tatsache, dass sehr damit zu rechnen sei, dass auch Flüchtlinge in den Landkreis kommen werden, die hier keinen familiären Anschluss haben, könne jeder, der es noch nicht ist, beim DRK Mitglied werden und dann als ehrenamtlicher Helfer tätig werden, sagt Welter.

Um den Menschen in der Ukraine helfen zu können, wird auch viel Geld benötigt. Hier setzen Zachow, Betz und Eidam auch auf die Bereitschaft der Menschen im Landkreis zu spenden. Jeder Euro zähle. Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf hat mit 5000 Euro schon mal einen Anfang gemacht.

Spenden nimmt der DRK-Kreisverband Marburg-Gießen auf seinem Spendenkonto unter dem Stichwort „Nothilfe Ukraine“ an: Sparkasse Marburg-Biedenkopf, DE 02 5335 0000 0011 0066 20, BIC: HELADEF 1MAR Auch online kann über die Webseite des DRK unter www.drk-mittelhessen.de/spenden gespendet werden.